



Gertrud Schrenk Jungbuschstr. 15 68159 Mannheim Fon 0621.3365421 info@buschgirls.de www.buschgirls.de

PROJEKT

„buschgirls.de – Das Online-Magazin für den Jungbusch“ ist eine Computer-Mädchen-Internet-Initiative im Jungbusch in Mannheim als Angebot zur Qualifizierung für Mädchen und junge Frauen und zur Vernetzung des Stadtteils.

buschgirls.de ist eine Privatinitiative im Ehrenamt von Gertrud Schrenk, Inhaberin der Agentur „Wishbone – Alte und Neue Medien“.

ZIELGRUPPE

Mädchen und junge Frauen zwischen 10 und 25 Jahren, sowie seit 2006 auch Jungs und junge Männer; hauptsächlich aus dem Viertel

INHALTE

Computerkenntnisse erwerben von Internet, E-Mail und Chat über digitale Fotografie, Bildbearbeitung, Textverarbeitung und Präsentation zu Webdesign mit eigenem HTML und CSS

Sprachkenntnisse erwerben durch Schreiben von eigenen Texten und redaktionelle Arbeit

Soziale Fertigkeiten erwerben von Reportage und Interview über virtuelle Kommunikation bis zu Organisation von Veranstaltungen und Verantwortung für Container und Projekt

METHODEN

Offener Raum und offene Gruppen

Handlungsorientiertes Lernen

Lernen in heterogenen Lerngruppen

Lernen durch Lehren

Professionelle Werkzeuge, professionelle Fachleitung

Persönliche Beziehung und nicht nur räumliche Nähe

Wertschätzung, Zuwendung, echtes Interesse

Social Networking

ZIELE UND EFFEKTE

Neue Impulse

Qualifizierung (in Richtung Ausbildungsplatz, weiterführende Schulen, Arbeit)

Sprachförderung

Förderung des abstrakten Denkens

Förderung von Konzentration, Sorgfalt, Achtsamkeit, Verantwortung, Zuverlässigkeit, Selbststeuerung

Kontakte und Netzwerk

Gemeinschaftsgefühl, gegenseitige Hilfe

Identifikation mit dem eigenen Viertel, eigene Gestaltungsmöglichkeiten für das Wohnumfeld – Demokratie wird nähergebracht

Stärkung des Selbstbewusstseins durch Können, Kenntnisse und Bestätigung in der Öffentlichkeit; bei Jungs auch speziell Stärkung der Maskulinität durch Kompetenz statt Gewalt

Persönlichkeitsentwicklung durch Vorbild

FUNDING

2003 Ausstattungsfinanzierung (3 Computerstationen) im Rahmen des EU-Programms URBAN II

2006, 2007 Teilfinanzierung von Projekten im Rahmen des EU-Programms LOS

2008 Unterstützung durch die ghaemian Stiftung

Spenden und Zuwendungen von verschiedenen Firmen und Privatpersonen

Projekt- und Gruppenleitung: im Ehrenamt

PREISE UND BESONDERE ERFOLGE

2004 Regiosponsoring der SAP AG für innovative Ansätze regionalen Engagements

2005 Preis der Fuchs Petrolub AG – Soziale Hilfe für Menschen

2008 Sponsoring durch die ghaemian Stiftung, Heidelberg; satl Reportage

Jasmin – Ausbildung zur Mediengestalterin, strebt danach Abitur und ein Studium an
Nuriye – von 7. Klasse/ keine Empfehlung für Realschule über jahrgangsbesten Hauptschulabschluss und Wirtschaftsrealschule: geht seit 2008 aufs Gymnasium, strebt ein Studium an

MÄDCHEN, COMPUTER, INTERNET

„buschgirls.de – Das Online-Magazin für den Jungbusch“ ist eine Computer-Mädchen-Internet-Initiative im Jungbusch als Angebot zur Qualifizierung für Mädchen und junge Frauen und zur Vernetzung des Stadtteils. Das Projekt besteht seit 6 Jahren. Ca. 30 Mädchen und junge Frauen von 12 bis 22 Jahren kommen regelmäßig oder auch nur sporadisch; manche schon seit Jahren. buschgirls.de findet im Container statt, sichtbares Zeichen und offene Anlaufstelle, und ist dienstags und freitags von 17 bis 20 Uhr sowie sonntags von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Seit drei Jahren sind teilweise auch Jungs und junge Männer zugelassen.

Das Info- und Kommunikationsportal für den Jungbusch wird durch ein Redaktionssystem (CMS) unterstützt. Hier tragen die buschgirls Artikel ein: Reportagen und Geschichten, Veranstaltungshinweise, Vereins- und Firmenangaben usw. sowie community-Funktionen. Und alles ist kostenlos.

Um dieses Magazin herum „lernen die buschgirls Computer“. Das Wichtigste ist: die Eigenmotivation zu fördern. Durch den Ansatz: Lernen an konkreten Aufgaben, die direkt aus ihrem Leben und ihren Interessen kommen, haben die Mädchen sich inzwischen viele Kenntnisse am Computer angeeignet. Angefangen vom Umgang mit Windows können sie selbständig mit einer Digitalkamera umgehen, die Bilder auf den Computer speichern, professionell bearbeiten, kreativ zusammensetzen und ausdrucken. Das Internet können sie mittlerweile gut zur Recherche benutzen (oft suchen sie etwas für ihre Hausaufgaben bei uns). So haben sie jetzt öfter auch Erfolge in der Schule, und manche sind als Computerspezialistinnen bekannt. Und natürlich steigen ihre Chancen nicht nur bei der Ausbildungssuche erheblich, wenn sie sich mit Computern auskennen – der problemlose Umgang mit moderner Kommunikationstechnologie ist eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt.

Die Arbeit am Magazin fördert auch, neben der Qualifizierung am Computer, wichtige Fertigkeiten im sprachlichen und sozialen Bereich. Interviews werden geführt (das größte Erlebnis war ein Interview mit Udo Lindenberg...) und dann mit Fotos zu Reportagen ins Internet gesetzt.

Die Mädchen lernen, auf Leute zuzugehen und sich ihre Umgebung mal von einem anderen Standpunkt aus anzusehen – und vielleicht bekommen sie erstmals eine Ahnung davon, dass man diese auch mitgestalten kann. So haben sie im Rahmen eines Presseworkshops eine ganze Seite im Mannheimer Morgen gefüllt.

Sie lernen, mit Sprache umzugehen, sie als Ausdrucksmittel zu benutzen in freieren Zusammenhängen als Schule. Besonders beliebt sind selbstgeschriebene Gedichte, und eine junge Frau, die immer mit ihrer 1jährigen Tochter kommt, erzählt aus ihrer Lebensgeschichte. Ein anderes Mädchen schreibt sich ihre Ängste und Erinnerungen aus ihrer Flüchtlingszeit von der Seele – dieses Mädchen, das von der ersten Schule geflogen ist und dessen Verbleib auf der neuen Schule auf der Kippe steht, hat an einem Wochenende in den langweiligen Ferien 5 Artikel geschrieben...

Sie lernen, mit Sprache umzugehen, sie als Ausdrucksmittel zu benutzen in freieren Zusammenhängen als Schule. Besonders beliebt sind selbstgeschriebene Gedichte, und eine junge Frau, die immer mit ihrer 1jährigen Tochter kommt, erzählt aus ihrer Lebensgeschichte. Ein anderes Mädchen schreibt sich ihre Ängste und Erinnerungen aus ihrer Flüchtlingszeit von der Seele – dieses Mädchen, das von der ersten Schule geflogen ist und dessen Verbleib auf der neuen Schule auf der Kippe steht, hat an einem Wochenende in den langweiligen Ferien 5 Artikel geschrieben...



Jungs

Seit drei Jahren haben wir auch Jungs in den Gruppen. Gerade auch die Jungs haben größte Probleme, beruflich Fuß zu fassen. Stärker noch als die Mädchen leben sie zwischen zwei Welten, gehören nirgendwo richtig hin außer in ihrem engsten Verwandten- und Freundeskreis. Die oft seit mehreren Generationen gewachsene Frustration ist tief verwurzelt und lässt sie kaum auf eine Chance hoffen. Das Selbstbewusstsein ist oft völlig gebrochen. Entsprechend schwierig ist die Motivation.



Eines der Hauptmittel hier ist die Musik. Fast alle machen in irgend einer Art Musik, meist Rap. Es ist die einzige Chance, die sie sich ausrechnen. Durch die fachliche und materielle Ausstattung von buschgirls.de bieten wir ihnen hier die Möglichkeit, Videoclips zu erstellen. Sie sind dabei sehr engagiert, bauen sich etwas auf und lernen viel, auch wenn natürlich die meisten niemals kommerziellen Erfolg haben werden.

Auch die Jungs schreiben für unser Magazin. Ihre Artikel sind hart, grob und von Aufschneiderei geprägt. Aber dazwischen blitzt immer die ganz persönliche Situation, die persönliche Tragödie durch.



Alle fiebern jedesmal darauf, ob ihnen jemand einen Kommentar geschrieben hat. Schreiben kann ja Spaß machen... Ich lasse sie schreiben, was und wie sie wollen, damit es „ihr“ buschgirls.de ist und sie Verantwortung dafür übernehmen – und stolz auf wirklich selbst Erzeugtes sein können. Es entwickelt sich ein ganz eigener Sprachstil, ein direktes, automatisches Schreiben, das die ganze Stimmung, die Kraft und die Intensität der Schreibenden ausstrahlt.



Das alles vor dem Hintergrund, dass die jungen Leute freiwillig, in ihrer Freizeit kommen – manche sogar noch nach der Ganztagschule! Und das mitten in der Pubertät... Sie kommen hauptsächlich aus den Hauptschulen, aber auch aus den Realschulen. Teilweise sind sie versetzungsgefährdet und/oder auffällig und laut im Unterricht.

Sie haben mittlerweile Zutrauen zu buschgirls gefasst – nicht zuletzt dadurch, dass ich selbst im Jungbusch wohne und sie jederzeit auch zu mir nach Hause kommen können, was sie auch rege wahrnehmen: Hilfe bei den Hausaufgaben, Fotos bzw Kamera, oder einfach nur erzählen. Ich setze meine ganze Person ein, als Modell, als Projektionsfläche, als Vorbild. Ich fördere sie durch Wertschätzung, Ernstnehmen, Zutrauen zu ihren Fähigkeiten.

Wichtig sind die kleinen Inputs in die Persönlichkeitsentwicklung: Einblicke in andere Welten, zusätzlich zu ihrem Eingebundensein Beziehung anderer Art. Diese Dinge kann man nicht messen. Unschätzbar ihr Effekt über die Jahre.

All die Stunden im Container und nicht zu vergessen, der gesamte Verwaltungs- und Präsentationsaufwand inkl. Rechenerwartung wird in ehrenamtlicher Arbeit geleistet (Teilförderung im Rahmen eines EU-Programms in den Jahren 2007 und 2008). Viele Firmen und Privatpersonen unterstützen uns mit Sach- und Geldspenden.

Der Erfolg des Konzeptes und der Arbeit wurde 2004 von der SAP im Regiosponsoring und 2005 mit der Verleihung des Sozialpreises der Fuchs Petrolub AG gewürdigt.

2008 erangen wir die Unterstützung der ghaemian Stiftung, mit einer Vorstellung in satl und einem Stipendium für eins unserer Mädchen, damit sie – in Kaiserslautern– auf ein allgemeinbildendes Gymnasium gehen kann.

Gertrud Schrenk

Die Mädchen wissen, wie man sich eine E-Mail anlegt, was man beim Umgang mit dem Internet beachten muss und wie man Programme, Bilder und Lieder findet und herunterlädt. Einige basteln eigene Homepages – aber nicht mit einem Bastelkasten, sondern richtig selbst programmiert! Das fördert enorm das abstrakte Denken, eine Fähigkeit, die, wie Lesen, Schreiben, Konzentration, Sorgfalt, Achtsamkeit, Zuverlässigkeit, Selbststeuerung bei unseren jungen Leuten oft völlig brach liegt.